

Bovenden, 6. September 2021

Betrifft: Offener Brief von SPD, CDU, FDP und FWG zur Area 3-Ost

Es ist bekannt, dass wir als Bovender Grüne als einzige Partei die Versiegelung von 17 ha wertvollem Ackerboden, wie bei der Area 3-Ost geplant, in Zeiten der Klimakrise ablehnen. Spätestens mit dem Weltklimabericht und dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klimaschutzgesetz ist überdies höchstrichterlich klargemacht worden, dass das, was bisher für den Klimaschutz getan wird, nicht ausreicht. Deshalb sind wir, leider allein in Bovenden, der Meinung, dass die Planungen für die Area 3-Ost den berechtigten und schutzwürdigen Klimaschutzinteressen kommender Generationen entgegenstehen.

Nun wird uns im Zusammenhang mit dieser klaren politischen Haltung, im Namen eines „fairen“ Wahlkampfes, aber von anderen Parteien vorgeworfen zu lügen. Wir würden Falschmeldungen verbreiten, um Panik zu schüren, den Boden der sachlichen Auseinandersetzung verlassen, Desinformationen verbreiten, das politische Klima vergiften und anderes mehr.

Dass uns dabei Dinge in den Mund gelegt werden, die wir nie gesagt haben, lässt uns etwas irritiert zurück. Auch ist uns bisher kein Beleg für die so wiedergegebene Aussage der grünen Oberbürgermeisterkandidatin für Göttingen bekannt. Dass das Aktionsbündnis Bedenken zuspitzt, dass ein solches Gewerbegebiet später einmal erweitert werden könnte, als Lüge darzustellen – auch diese Einschätzung teilen wir nicht. Die Deutung, dass hier formulierte Bedenken seitens der BI in einen „Fakt“ verwandelt werden, stammt allein von SPD, CDU, FWG und FDP. Anders als im offenen Brief dargestellt, wurden von der Gemeinde Bovenden keine (!) landwirtschaftlichen Tauschflächen zur Verfügung gestellt. Das lässt den ganzen offenen Brief in einem doch etwas anderen (Wahlkampf)-Licht erscheinen. Ein letzter inhaltlicher Punkt: In der Stellungnahme zum Regionalen Raumordnungsprogramm lehnt die Gemeinde ein Güterverkehrszentrum in Lenglern ab (wie wir als Grüne auch), mit der Begründung, es würde zu viel Boden versiegelt, wertvoller Ackerboden ginge verloren, die Verkehrsbelastung nehme zu und die Feldlerche würde bedroht. Wir würden uns wünschen, dass für Ansiedlungen von Gewerbe überall die gleichen Standards angelegt werden.

Gleichwohl, wir wollen einen solchen Angriff nicht weiter anheizen und formulieren hier bewusst zurückhaltend. Vielmehr hoffen wir, dass abseits des vorgetragenen Wahlkampfgetöses die Diskussion um das Gewerbegebiet Area 3-Ost noch einmal ernsthaft aufgenommen werden kann. So wie etwa beim Gewerbegebiet Dragoneranger in Weende, wo die grüne Oberbürgermeisterkandidatin für Göttingen deutlich formuliert hat, dass nachhaltiger Klimaschutz und die Versiegelung von 15 ha Boden nicht zusammengehen.

Auch der Direktor des zoologischen Instituts und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für Biodiversität im Landwirtschaftsministerium, formulierte es jüngst im Deutschlandfunk sehr drastisch: „Der Boden ist der Regenwald des kleinen Mannes. Weil er ebenso artenreich ist wie der Regenwald. Und wenn Sie da den Boden mit Beton oder mit irgendeiner Versiegelung abtöten oder auch mit Gift oder unsachgemäßer Bewirtschaftung, dann tun Sie haargenau das Gleiche, was wir mit Regenwäldern tun.“ Und da hilft leider auch keine Kosmetik. Denn ein Gründach oder Fassadenbegrünung können die Vielfalt im Boden und die Fähigkeit, Kohlenstoff zu speichern, nicht ersetzen. Eine Versiegelung ist insofern doppelt fatal, weil nicht nur die bisherige Speicherfähigkeit des Bodens zerstört wird, sondern weil auch sein Potential, als zusätzliche Kohlenstoffsенke zu wirken – also mehr CO₂ zu speichern als bisher – unwiderruflich verloren geht. Dabei fordert inzwischen selbst der Deutsche Bauernverband, das Potential der Böden in dieser Hinsicht weit umfassender zu nutzen als bisher.

Diese Fakten lassen für uns als Klimaschutz-Partei nur einen Schluss zu: Die Area 3-Ost ist ein klimapolitischer Fehler, den wir als Grüne versuchen werden, über den Gemeinderat zu korrigieren. Dass wir uns dabei mit einer Bürgerinitiative austauschen, halten wir für vollkommen legitim. Ebenso die Beteiligung an Protesten gegen das geplante Gewerbegebiet. Und dass wir logistische Unterstützung leisten, indem wir auf die Anliegen des Aktionsbündnisses gegen die Area 3-Ost hinweisen, auch das halten wir für politisch richtig und auch für selbstverständlich. Schließlich wären Klimapolitik, Atomausstieg und gesellschaftliche Liberalisierungen in der Bundesrepublik undenkbar ohne das, uns als Partei auszeichnende, Bündnis von Bewegung und Partei. Schon immer haben die Grünen die Nähe zu Bürger:innen, Initiativen und der Zivilgesellschaft gesucht, die sich abseits von Parteien für den Schutz des Klimas und der Umwelt einsetzen. Wir werden dieses historische Erbe, das Bündnis aus Bewegung und Partei, das einst auch die Sozialdemokratie auszeichnete und wesentlich zur Demokratisierung und Politisierung der bundesrepublikanischen Gesellschaft geführt hat, nicht verleugnen.

Insofern begrüßen wir die, wenn auch späte, Diskussion im Vorfeld der Kommunalwahlen. Auch und gerade im Anbetracht der Tatsache, dass es nicht wenige Bürger:innen des Fleckens Bovenden gibt, die das Gewerbegebiet ablehnen. Deren Bedenken vertreten wir als Klimaschutzpartei weiterhin und beteiligen uns nicht an Vorwürfen gegen engagierte Bürger:innen im Flecken Bovenden, die sich für den Schutz von Flächen engagieren. Schließlich und zuletzt wünschen wir, dass alle Parteien sprachlich deutlich abrüsten. Ein solcher Eindruck, wie der nun entstandene, sollte – bei aller notwendige Auseinandersetzung in der Sache – bei Wähler:innen nicht hinterlassen werden.

Bündnis90/Die Grünen OV Bovenden

Für den Vorstand

Petra Jaeckel, Thorsten Lange, Steffi Schweizer